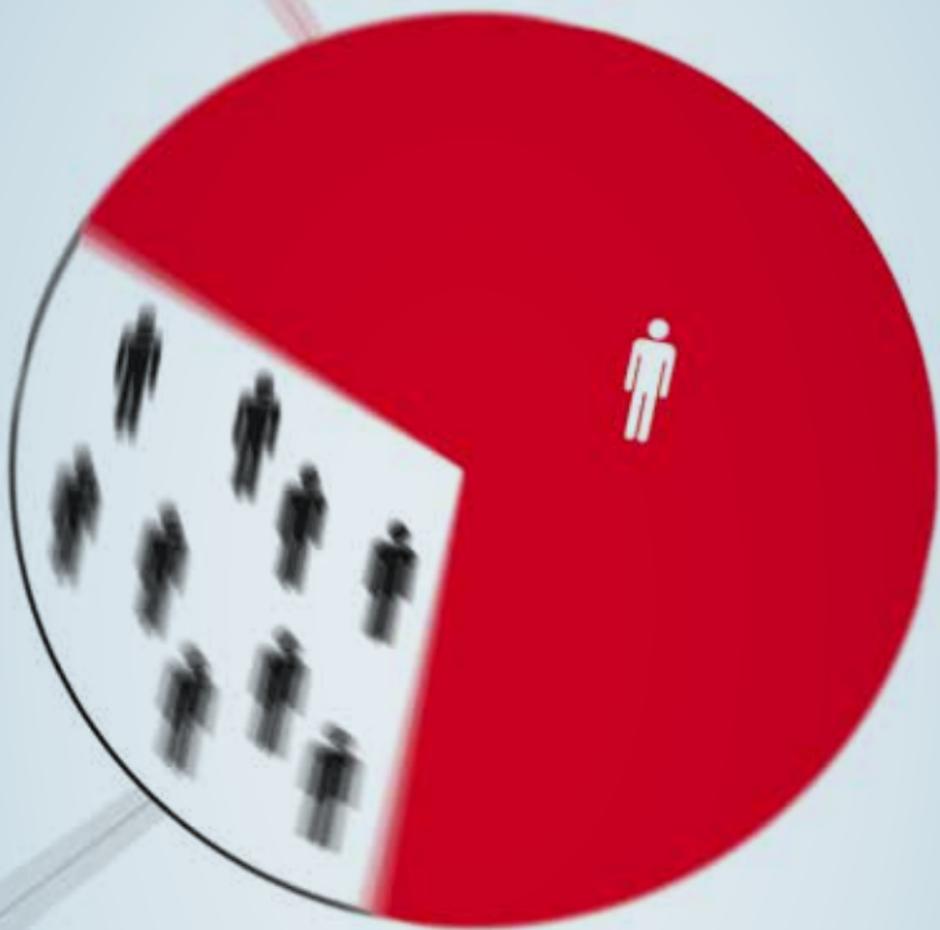


DATEN & FAKTEN



**REICHTUM
GERECHT
BESTEUERN**

Stand: 25.08.14

Der Privatreichtum in Österreich ist besonders ungleich verteilt. Eine kleine vermögende Elite hat besonders große Besitztümer – nur fünf Prozent aller Haushalte verfügen über ein Gesamtvermögen von mehr als einer Million Euro netto. Der Großteil der Bevölkerung hat vergleichsweise wenig oder sogar gar kein Vermögen.

Ungleiche
Verteilung wird
verschleiert

Vermögen wird in Österreich sehr gering versteuert, Arbeitseinkommen hingegen sehr hoch. Arbeitnehmer/-innen und Konsumenten/-innen zahlen rund 80 Prozent der Steuern. Besitzende und Unternehmen tragen kaum etwas bei. Das Ausmaß der Verteilungsungleichheit wird von manchen heruntergespielt, um eine gerechte Besteuerung zu verhindern. Dieser Folder soll Klarheit bringen.

82.300 MILLIONÄRE/-INNEN

ANZAHL DER EURO-MILLIONÄRE/-INNEN 2013

(mit mindestens 1 Million Euro Finanz-Reichtum*)

Wien	20.800
Niederösterreich	18.400
Oberösterreich	13.200
Steiermark	10.100
Salzburg	5.700
Tirol	4.600
Kärnten	4.500
Vorarlberg	3.200
Burgenland	1.800
Österreich	82.300

Quelle: D.A.CH-Vermögensreport 2014, Valluga, Medienberichte

*bei Vermögensverwaltern (in Aktien, Beteiligungen, Bargeld, Immobilien etc.) angelegtes Vermögen, ohne eigengenutzte Immobilien.

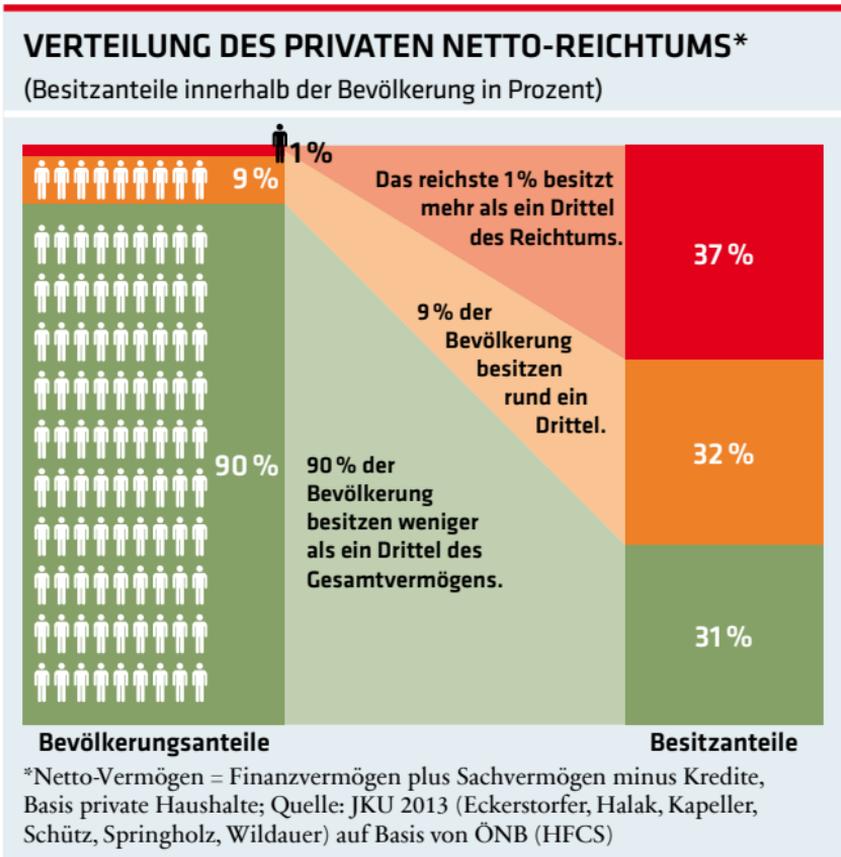
Millionäre/
-innen mit
Milliarden-
schwerem
Reichtum

Ein Prozent der Bevölkerung besitzt ein Finanzvermögen von in Summe 262 Milliarden Euro – das entspricht mehr als 80 Prozent der Jahres-Wirtschaftsleistung (Bruttoinlandsprodukt, BIP) Österreichs 2013. 82.300 Personen

(um 4600 mehr als 2012) verfügen mindestens über eine Million Euro, noch ohne selbstgenutzte Immobilien. Ihr Finanzvermögen ist 2013 um insgesamt sieben Prozent gestiegen. Die meisten Millionäre/-innen leben in Wien, gefolgt von Nieder- und Oberösterreich:

REICHTUM FÜR WENIGE

Der private Reichtum, der aus Finanzvermögen (Aktienpaketen, Goldbarren, Sparkonten etc.) und Sachvermögen (Villen, Liegenschaften, Flugzeugen, Häusern etc.) besteht, beträgt laut Berechnungen der Universität Linz etwa 1,25 Billionen Euro. In anderen Worten: 1250 Milliarden Euro, die in wenigen Händen konzentriert sind:



UNGLEICHHEIT STEIGT

Der Reichtum der reichsten zehn Prozent vermehrt sich fast dreimal so schnell wie jener von 90 Prozent.

Rund 380.000 Haushalte besitzen mehr als zwei Drittel des Gesamtvermögens. Diese mehr als 920 Milliarden Euro schwere, zehn Prozent kleine Gruppe wird stündlich um rund 3,2 Millionen Euro reicher. Die 90-prozentige Bevölkerungsmehrheit – rund 3,4 Millionen Haushalte – besitzt zusammen weniger als ein Drittel des Vermögens, in Summe etwa 410 Milliarden Euro und dieses Vermögen wächst nur mit rund 1,2 Millionen Euro pro Stunde.

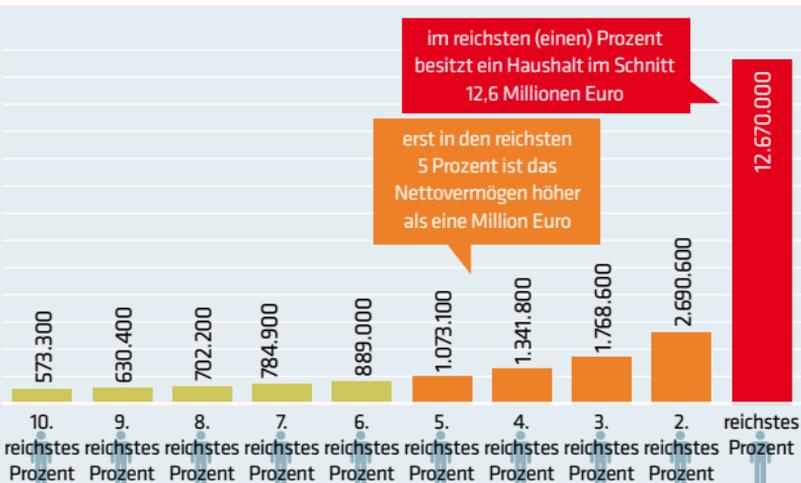
DIE VERMÖGENSHIERARCHIE

Die Hälfte der Bevölkerung hat ein Vermögen von weniger als 74.000 Euro.

Der Abstand zwischen „Spitze“ und „Basis“ in der Vermögenshierarchie ist enorm. Die Vermögensärmsten haben netto sogar mehr Schulden als Besitz. Der Gesamtbesitz genau in der Mitte der Verteilung beträgt netto im Schnitt rund 74.000 Euro (Median) pro Haushalt. Erst innerhalb der reichsten fünf Prozent klettert der Reichtum auf mehr als eine Million Euro pro Haushalt, wie der Blick ins reichste Bevölkerungszehntel zeigt:

INNERHALB DER REICHSTEN 10 PROZENT: HÖHE IHRES NETTO-VERMÖGENS*

(Durchschnitt in Euro pro Haushalt, gerundet)



*Netto-Vermögen = Finanzvermögen plus Sachvermögen minus Kredite, Basis private Haushalte; Quelle: JKU 2013 (Eckerstorfer, Halak, Kapeller, Schütz, Springholz, Wildauer) auf Basis von ÖNB (HFCS)

DIE MILLIARDÄRE-/INNEN

Einblick in die Dimensionen des Megareichtums bietet die Reichenliste von Trend. Jene 33 Familien und Personen in Österreich, deren Reichtum mindestens jeweils eine Milliarde Euro ausmacht, besitzen zusammen mehr als 119 Milliarden Euro:

33 Familien
besitzen
119 Milliarden
Euro.

ÖSTERREICHS REICHSTE 2014

Personen bzw. Familien mit Milliarden-Privatvermögen

Familien Piëch und Porsche	44,8 Mrd €	Pappas, Alexander & Catharina	1,75 Mrd €
Mateschitz, Dietrich	7,5 Mrd €	Glock, Gaston & Familie	1,55 Mrd €
Familie Flick	6,9 Mrd €	Esterházy, Melinda	1,45 Mrd €
Graf, Johann	5,05 Mrd €	Leitner, Wolfgang	1,36 Mrd €
Wlaschek, Karl	4,5 Mrd €	Prinzhorn, Thomas	1,25 Mrd €
Familie Swarovski	4,1 Mrd €	Familie Schwarzkopf	1,25 Mrd €
Stronach, Frank	3,9 Mrd €	Familie Greiner	1,23 Mrd €
Schaeffler, Maria- Elisabeth	3,48 Mrd €	Familie Haselsteiner	1,2 Mrd €
Horten, Heidi	3,38 Mrd €	Familie Rauch	1,2 Mrd €
Kaufmann, Michael, Christian, Andreas	2,42 Mrd €	Schweighofer, Gerald	1,15 Mrd €
Schlaff, Martin	2,39 Mrd €	Familie Breiteneder	1,13 Mrd €
Kahane, Emil Alexander & Familie	2,0 Mrd €	Familie Kapsch	1,09 Mrd €
Familie Mayr-Melnhof	1,95 Mrd €	Familie Palmers	1,05 Mrd €
Lehner, Alwin, Helmut & Familien	1,85 Mrd €	H. Dujsik, C. Höfer, M. Totta	1,05 Mrd €
Stumpf, Georg	1,85 Mrd €	Egger, Michael & Fritz	1,05 Mrd €
Sohmen, Helmut	1,82 Mrd €	Familie Dopplmayr	1,02 Mrd €
Geiger, Reinold	1,78 Mrd €	GESAMT-Vermögen (Summe)	119 Mrd €

Geschätztes Gesamtvermögen 2014 (Berwertungszeitraum Anfang Juni 2013 – Anfang Juni 2014), Quelle: Trend 7/2014

ARMUTSGEFÄHRDUNG

Obwohl Österreich gemessen am BIP pro Kopf das achtreichste Land ist, sind hierzulande Armutsgefährdung und soziale Ausgrenzung für eineinhalb Millionen Menschen bittere Realität: Das bedeutet, dass fast jede/-r Fünfte (18,5 Prozent) hohe soziale und wirtschaftliche Risiken zu tragen hat: ein verfügbares Nettoeinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle und/oder erhebliche finanzielle Einschränkungen im Alltag (Mietzahlungsrückstände etc.) und/oder ein ganz geringes bzw. gar kein Erwerbsausmaß im Haushalt.

1,5 Millionen
Menschen im
achtreichsten
Land der Welt
von Armut und
Ausgrenzung
bedroht.

ANZAHL DER ARMUTS- UND AUSGRENZUNGSGEFÄHRDETEN 2012

Wien	546.000
Niederösterreich	212.000
Steiermark	201.000
Oberösterreich	194.000
Tirol	112.000
Kärnten	104.000
Vorarlberg	77.000
Salzburg	72.000
Burgenland	26.000
	1.544.000

Quelle: Statistik Austria, EU SILC

Besonders stark sind Migranten/-innen, (Langzeit-)Arbeitslose, Alleinerziehende, Alleinstehende, kinderreiche Familien und Menschen mit Behinderung betroffen.

Die Armutsgefährdungsschwelle ist definiert als 60 Prozent des mittleren Einkommens in der Gesellschaft. Sie betrug 2012 für einen Einpersonenhaushalt monatlich 1090 Euro (12 mal) oder auf 14 Monateinkommen gerechnet: 935 Euro.

750 Euro
im Monat

Tatsächlich liegt das mittlere Einkommen der Armutsgefährdeten inkl. Sozialleistungen und etwaiger anteiliger Einkommen anderer Haushaltsmitglieder sogar noch 20 Prozent darunter und machte monatlich etwa 870 Euro (12 mal) bzw. 750 Euro (14 mal) aus.

MILLIONÄRSSTEUER BRINGT MILLIARDEN

Die Arbeiterkammer Oberösterreich schlägt eine gestaffelte Vermögenssteuer ab einer Million Euro netto vor, die aufgrund der massiven Reichtumskonzentration in Österreich hohe Einnahmen brächte. Werden bei einem Freibetrag von einer Million Euro auf darüber liegendes Vermögen Steuersätze von

0,7 Prozent auf eine bis zwei Millionen, ein Prozent auf zwei bis drei Millionen und 1,5 Prozent auf Vermögen über drei Millionen eingehoben, ist sogar ein Steueraufkommen von mehr als fünf Milliarden Euro pro Jahr möglich, wie Berechnungen der Uni Linz zeigen. Geld, das dringend benötigt wird, etwa für eine Lohnsteuersenkung, für die Anhebung der bedarfsorientierten Mindestsicherung und für Zukunftsinvestitionen.

Vermögenssteuer für Reiche: mehr als fünf Milliarden Euro möglich

Weltweit hat gerade die Verteilungsschieflage die Finanz- und Wirtschaftskrise mitverursacht: die großen Vermögen und Einkommen wurden als Spekulationskapital am Finanzmarkt eingesetzt und haben hohen Schaden angerichtet. Zudem sind die privaten Großvermögen oft kaum bis gar nicht besteuert, wodurch den Staaten, also dem öffentlichen Vermögen, von dem alle in der Gesellschaft profitieren, wichtige Finanzierungsmittel fehlen.

Verteilungsschieflage als Krisenursache

FORDERUNGEN

Die Arbeiterkammer fordert mehr Verteilungsgerechtigkeit, durch:

- ▶ **spürbare Lohnsteuersenkung**, insbesondere Senkung des Eingangssteuersatzes von derzeit 36,5 auf 25 Prozent und für Kleinstinkommen eine Erhöhung der Negativsteuer (Steuergutschrift)
- ▶ die Einführung einer gestaffelten **Millionärssteuer auf hohe Privatvermögen ab einer Million Euro netto** (nach Abzug etwaiger Kredite)
- ▶ die **Anhebung der bedarfsorientierten Mindestsicherung** über die Armutgefährdungsschwelle von derzeit 1090 Euro 12 mal (entspricht 935 Euro 14 mal)

„Das Vermögen der reichsten Haushalte, das sind zehn Prozent, steigt pro Stunde um 3,4 Millionen Euro. Daher braucht es eine Vermögenssteuer für Reiche! Das ist sozial gerecht und wirtschaftlich vernünftig.“



Dr. Johann Kalliauer
AK-PRÄSIDENT

Ein gerechteres Steuersystem hat wirtschaftliche Vorteile: weniger Lohnsteuer, durch angemessene Beiträge der Reichen finanziert, stärkt Kaufkraft und Konsum.

Reichtumsticker der AK OÖ unter:
<http://ooe.arbeiterkammer.at/reichtumsticker>

Impressum:

Medieninhaberin, Herausgeberin, Herstellerin und Redaktion:
Kammer für Arbeiter und Angestellte für OÖ, Volksgartenstraße 40, 4020 Linz.
Hersteller: DIREKTA Druckerei & Direktmarketing GmbH
Petzoldstrasse 6, 4020 Linz
Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:
siehe <http://ooe.arbeiterkammer.at/impressum.html>

P.b.b. Erscheinungsort Linz, Verlagspostamt 4020, AK-Informationsblatt der Kammer für Arbeiter und Angestellte für OÖ, Nr. 74/2014, GZ 02Z033937 M, VORTEILSTARIE, DVR 0077747, Retouren an Postfach 555, 1008 Wien